

## PROBLEM- UND ZIELSTELLUNG

Der **Erfolg von Lehrkräften** basiert nicht nur auf deren fachlichem und pädagogischem Wissen, sondern wird auch von ihrer **Persönlichkeit**, sowie ihren **Einstellungen und Motiven** beeinflusst (Rauin 2007).

**LehramtsstudentInnen**, die das **Lehramtsstudium (LAS)** als Notlösung wählen, tendieren häufig zum Studienabbruch.

Je überhöhter die **Erwartungen und Ansprüche** sind, desto stärker ist die Diskrepanzwahrnehmung und somit auch die Enttäuschung und der Praxisschock (Schmitz 1998).

### Zielstellung:

Bei **GymnasiastInnen** mit dem Studienwunsch LAS und bei **LehramtsstudentInnen** sollten **Motivation für und Erwartungen an den Lehrerberuf** und die **Lehrkräfte** hinterfragt werden.

## METHODIK

Berufsgruppe	Einschlusskriterium	N
GymnasiastInnen (GYM)	Interesse am Lehrerberuf	36
LehramtsstudentInnen (LS)	mindestens ein berufsrelevantes Praktikum	28

**Datenerhebung:** Die Beantwortung der Fragestellungen erfolgte in Form eines **qualitativen Untersuchungsdesigns**. Daten wurden mittels **halbstandardisierter Interviews** (GYM) bzw. **Experteninterviews** (LS) erhoben.

**Schwerpunkte der Interviews:** *Berufsmotivation, -eignung, -anforderungen* sowie *Erwartungen an den Lehrerberuf, die Lehrkräfte* sowie das *Lehramtsstudium*.

**Datenaufbereitung:** Die Interviews wurden nach inhaltlichen Gesichtspunkten transkribiert.

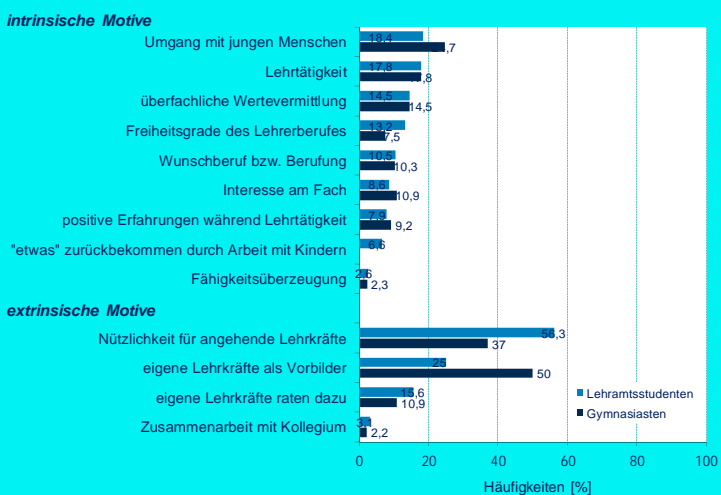
### Datenauswertung:

**Kategorisierung:** Die Auswertung der Interviews erfolgte mittels einer Kategorisierung der Daten nach der zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2002).

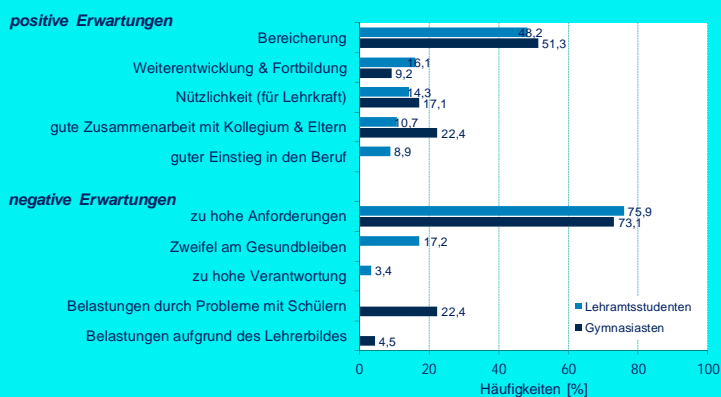
**Typenbildung:** Es wurde eine typologische Klassifikation der Befragten nach den zwei Kriterien Motivation und Erwartungshaltung vorgenommen. Diese waren jeweils fünfstufig skaliert.

## ERGEBNISSE

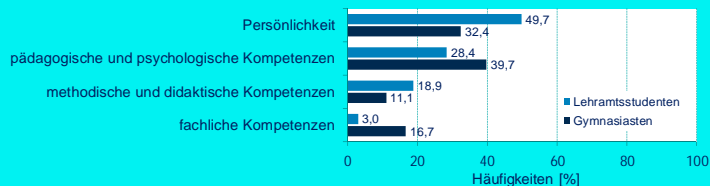
### Intrinsische und extrinsische Motive



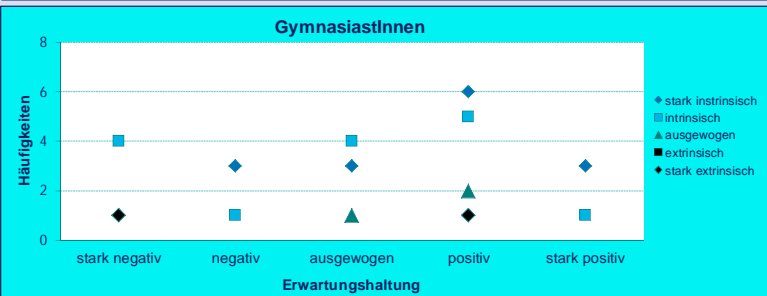
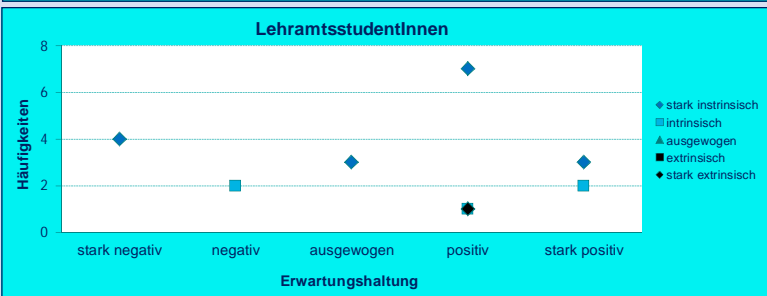
### Erwartungen an den Lehrerberuf



### Erwartungen an Lehrkräfte



### Typenbildung



## ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG

**Motive** und **Erwartungen** der künftigen Lehrkräfte haben sich im Vergleich zu den in der Lehrerforschung gefundenen Ergebnissen nicht geändert.

**Stärkste Motive** sind: *Umgang mit jungen Menschen* (LS: 18%, GYM: 25%), *Lehrfähigkeit* (LS: 18%, GYM: 23%), *überfachliche Wertevermittlung* (LS: 14%, GYM: 12%), *Freiheitsgrade des Berufes* (LS: 13%, GYM: 8%).

Der Großteil der Stichprobe ist **intrinsisch** motiviert.

Die **Erwartungen** der LS und GYM **an den Lehrerberuf** sind überwiegend **realistisch**. Die Befürchtung, dass das Studium als Notlösung gewählt wurde oder eine ungünstige Motivlage vorliegt, wurde nicht bestätigt.

LS kritisierten, dass es zu wenig Informationsmöglichkeiten zum LAS gibt, es an einer Passung von Studieninhalten und Lehrplan mangelt, der Praxisanteil zu gering und die Vermittlung von Kenntnissen zu Pädagogik, Psychologie, Didaktik und Methodik defizitär ist.



Zur **Entwicklung eines realistischen Berufsbildes** sind eine **verbesserte Informationsstruktur**, einschließlich valider **Verfahren zur Selbstreflexion** zur Neigung und Eignung zum LAS vor Studienbeginn sowie eine **Umstrukturierung der Organisation und Inhalte des LAS** notwendig. Diese sollte die **Vermittlung benötigter Kompetenzen, höheren Praxisanteil und bessere Abstimmung der Inhalte auf Lehrplan und Schulpraxis** enthalten.